

## Mediales Erzählen

### Medialität, Intermedialität, Transmedialität

Forschungskolloquium für Doktorandinnen und Doktoranden  
der Studienstiftung des deutschen Volkes vom 12. bis zum 13. September 2009  
an der Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, Raum 256/258

Erzählen ist eine Grundkonstante unseres Umgangs mit Welt und als solche allgegenwärtig. Entsprechend ist in den Geistes- und Kulturwissenschaften in den letzten Jahrzehnten ein zunehmendes Bewusstsein für die Tatsache entstanden, dass Menschen einander nicht nur in verschiedenen Kulturen und gesellschaftlichen Kontexten, sondern auch mit Hilfe höchst unterschiedlicher Medien gegenseitig Geschichten erzählen. Die zahlreichen verschiedenen Formen des Erzählens in der gegenwärtigen Medienlandschaft mit ihrer stetig zunehmenden Medienkonvergenz verlangen dabei nicht nur je *medienspezifische* Theorien und Analysemethoden, sondern auch die Berücksichtigung *intermedialer* Bezüge zwischen den Einzelmedien und/oder der Verwendung *transmedialer* narrativer Techniken. Das Forschungskolloquium fragt daher nach Möglichkeiten und Grenzen der Analyse narrativer Medien im Spannungsfeld von *Medialität*, *Intermedialität* und *Transmedialität*: Wie lässt sich die spezifische Medialität konventionell distinkter narrativer Medien charakterisieren? Wie gestalten sich intermediale Bezüge in einzelnen Werken, und welche Funktionen kommen ihnen zu? Welchen Nutzen haben transmediale Kategorien für die Analyse narrativer Medien?

Das zweitägige Forschungskolloquium möchte Doktorandinnen und Doktoranden, die sich in ihren Promotionsprojekten mit unterschiedlichen narrativen Medien und Formen des medialen Erzählens befassen, die Möglichkeit geben, diese und andere Fragestellungen gemeinsam zu erörtern. In den einzelnen Vorträgen sollen theoretische und methodologische Überlegungen insofern nach Möglichkeit anhand konkreter Beispielanalysen entwickelt werden. Das Forschungskolloquium ist öffentlich, es wird jedoch um formlose Anmeldung gebeten.

Lisa Volpp

Institut für Germanistik II

Von-Melle-Park 6

20146 Hamburg

[lisa.volpp@gmx.de](mailto:lisa.volpp@gmx.de)

Jan-Noël Thon

Institut für Germanistik II

Von-Melle-Park 6

20146 Hamburg

[thon.j@t-online.de](mailto:thon.j@t-online.de)

## Programm

	Samstag, 12.09.2009, Phil 256/258	Sonntag, 13.09.2009, Phil 256/258
10.00-11.00		Prof. Dr. Matthias Bauer (Flensburg) Wie medienspezifisch ist der Akt des Erzählens? Allgemeine Überlegungen mit Rücksicht auf Texte, Filme und Text-Bild-Medien [ <i>Keynote 2</i> ]
11.00-12.00	<b>Ankommen</b>	Ariane Port (Berlin) Wer spricht und wer sieht im Drama?
12.00-13.00	Prof. Dr. Irina Rajewsky (Berlin) Grenze als Spielraum. Überlegungen zu grundlegenden Annahmen der Inter- und Transmedialitätsforschung [ <i>Keynote 1</i> ]	Anne Hillenbach (Gießen) „Eine Art zu erzählen.“ Fiktionen aus Literatur und Fotografie
13.00-14.00	Stephan Brüssel (Wuppertal) „Der Wortfilm rollt...“ Überlegungen zum 'Filmischen' in der Literatur und seiner narratologischen Erfassung	<b>Mittagspause</b>
14.00-15.00	Jan-Noël Thon (Hamburg) “It’s All in Your Head...” Zu Möglichkeiten und Grenzen einer transmedialen Narratologie am Beispiel des Begriffs der ‚Fokalisierung‘	Shane Denson (Hannover) <i>Frankenstein</i> und serielle Mediation
15.00-16.00	<b>Kaffeepause</b>	Johanna Richter (Berlin) Eine faszinierende Liaison: das Melodramatische und die Serienform
16.00-17.00	Lisa Volpp (Heidelberg) „Unzuverlässiges Erzählen“ als narrative Strategie literarischer Selbstreflexion	<b>Kaffeepause</b>
17.00-18.00	Andree Michaelis (Berlin) Maieutik – Voyeurismus – Beobachtetes Erzählen. Zur Interpretation videographierter Lebenserzählungen von Überlebenden der Shoah	<b>Abschluss</b>